

Zudem nagt an ihnen die durch Bürgerinitiativen stark gewordene Überzeugung der Bürger, weitgehend selbst die oberste Instanz dafür zu sein, was Recht oder Unrecht ist. All dies zusammen ergibt für die Staaten und ihre Zivilgesellschaft Gefahren der Auflösung, Gefahren die letztlich zur Bildung von amorphen Bevölkerungsmassen führen müssen. Um ihnen rechtzeitig zu wehren, möchte ich vier zu beachtende Angriffspunkte herausstellen:

1. Ein demokratischer Fundamentalismus der mittels des Mehrheitsprinzips darauf aus ist, alle Lebensformen möglichst zu vereinheitlichen. An die Stelle der Menschenrechte zur Sicherung der Persönlichkeit jedes Einzelnen, schleichen sich Versuche ein, allen Unterschieden der Natur und der kulturellen Entwicklung zum Trotz, die Menschen nach einem erdachten Vorbild zu auswechselbaren Individuen zu machen.
2. Unter dem Druck wirtschaftlicher Interessen ist die Versuchung gross, im wirtschaftlichen Verkehr durch eine extreme Anwendung der Regeln zur Nichtdiskriminierung die gewachsenen natürlichen Unterschiede einzuebnen. Als Beispiel sei an die langen Auseinandersetzungen um die Buchpreisbindung erinnert, bei der es nicht nur um die Wettbewerbsprobleme, sondern auch um die Auswirkungen auf die Kultur insbesondere kleinerer sprachlicher Gemeinschaften geht.
3. Die neuen, den Staaten übergeordneten Bürokratien, die wie alle Bürokratien Tendenzen zur übermässigen Regulierung entwickeln – einerseits zur Festigung der eigenen Stellung und andererseits unter dem Druck wirtschaftlicher Interessengruppen – erwarten von übergeordneten Regeln Vorteile für sich. Auch hier geht es meist zu Lasten der Schwächeren.
4. Die massive kulturelle Expansion der mächtigsten und aktivsten Macht der Erde, nämlich der USA. Ihre Finanzkraft, ein äusserst effektives Management auch in Angelegenheiten kultureller Natur, ihre Spitzenposition in der technischen Entwicklung und ein die eigenen Staatsgrenzen überschreitendes Rechtssystem führen dazu, dass bis in die letzten Ecken des Lebensalltags ihre Produkte und deren geistige Inhalte immer mehr die kulturellen Entwicklungen bestimmen. Allein das Vordringen des Englischen bis in das letzte Dorf und bis in die letzte Lebensäusserung führt zu einer Überlagerung und Infiltration aller anderen, gewachsenen Kulturen. So verdrängten die Jeans die Lederhosen aus dem Alltag in die sonntäglichen Brauchtumsveranstaltungen.